

Eine außergewöhnlich hohe Beteiligung

Sparkasse Tauberfranken: Weihnachtswünschebaum-Aktion wird zum 13. Mal durchgeführt

Tauberbischofsheim. Die schön geschmückten Tannenbäume hinter der großen, runden Sitzgarnitur in „sparkassenrot“ zaubern ein weihnachtliches Ambiente im Foyer. Vervollkommen wird dieses grün-rote Ensemble durch die unzähligen hübsch verpackten mit Schleife und Anhänger versehenen Geschenke, die sich unter den Bäumen und nebenan auf dem Tresen stapeln.

Sie wurden gespendet von den Teilnehmern der Weihnachtswünschebaum-Aktion, die die Sparkasse heuer bereits zum 13. Mal initiierte. Hierbei wurden die Bäume mit Zetteln, auf denen die Weihnachtswünsche finanziell benachteiligter Kinder stehen, behängt. Jeder, der etwas Gutes tun möchte, könne sich einen Wunsch aussuchen, von den Zweigen pflücken und gerne auch mit mehreren Personen die Patenschaft übernehmen, erklärt Bereichsleiter Marco Schneider das Procedere. Die Namen der bedachten Kinder seien allein den beteiligten Institutionen bekannt, so dass die Anonymität gewahrt bleibe. „Es geht bei Kindern auch ein Stück weit um Ausgrenzung“, merkt er an und erinnert sich an einen Weihnachtswunsch aus dem letzten Jahr, der ihn noch heute anrühre und Gänsehaut verursache – gefütterte Gummistiefel. Dies, so

Schneider betroffen, solle eigentlich kein Wunsch, vielmehr eine Selbstverständlichkeit sein. Kein Kind solle mangels warmer Ausstattung nicht am Winterwandertag oder beim Ausflug zum Schlittenfahren teilnehmen können.

110 Herzenswünsche

Rund 110 Herzenswünsche um die 20 bis 25 Euro werden an Weihnachten erfüllt werden, strahlt er zufrieden und freut sich über die außergewöhnlich hohe Beteiligung an der schon traditionellen Spendenaktion. „So viele Geschenke hatten wir noch nie.“ Trotz steigender Preise seien die Spender dankbar für ihre eigene Lebenssituation, dass es ihnen essenziell an nichts mangle, mutmaßt er. „Die aktuellen Umstände fokussieren den Blick auf's Wesentliche.“

Auch Ilka Oechsner, Organisatorin der Aktion ist überwältigt und dankbar über die positive Resonanz, insbesondere über die Spendenbereitschaft vieler Mitarbeiter. Die Aktion, die seit sechs Jahren auch an den Standorten Bad Mergentheim, Lauda und Wertheim laufe, zeige die Verbundenheit der Kunden mit ihrem Geldinstitut sowie der Region gleichermaßen, ganz im Sinne des Sparkassengrundgedankens – aus

der Region, in die Region. Persönlich halte Schneider dies für die schönste Aktion, da die Hilfsbereitschaft in der Breite der Bevölkerung gründe, von Seiten der Sparkasse lediglich die Plattform geboten werde. Augenscheinlich mit viel Organisationstalent und Erfolg, denn den Vertretern der kooperierenden Einrichtungen konnten nun die Wirklichkeit gewordenen Wünsche übergeben werden.

Der Caritasverband, die Christophorus-Förderschule, das Dekanat, das Deutsche Rote Kreuz, das Diakonische Werk, die evangelische Kindertagesstätte, das Landratsamt, das Netzwerk Familie sowie die Lebenshilfe beteiligten sich und deren Vertreter waren sichtlich ergriffen vom großen Rücklauf.

Sozialdezernentin Elisabeth Krug schloss sich den Dankesworten Be-

te Maiers vom Caritasverband an, sei doch die große Beteiligung ein Beleg für eine sich solidarisch zeigende Gesellschaft. „Das Füreinander ist da“, schaffe leuchtende Kinderaugen und bezaubere uns alle, so Krug. Durch die durch diesen Zauber bescherte Freude bekommt das bekannte Weihnachtslied „Morgen Kinder wird's was geben“ einen erfüllten, tiefen, aufrichtigen Sinn. *een*



Weihnachtliche Freude: Marco Schneider (Zweiter von rechts) freut sich mit den Vertretern der bedachten Einrichtungen über die vielen Geschenke.